

KURZMITTEILUNGEN

Aktuelle Nachweise des Großen Eichenbocks *Cerambyx cerdo* (LINNAEUS, 1758) in den Eichenwäldern des Pulkautales, Niederösterreich (Coleoptera: Cerambycidae). Actual records of the great capricorn *Cerambyx cerdo* (LINNAEUS, 1758) in oak forests of the Pulkau Valley, Lower Austria (Coleoptera: Cerambycidae)

Der Große Eichenbock *Cerambyx cerdo* ist eine in Österreich stark gefährdete, als „Urwaldreliktart“ eingestufte Bockkäferart (JÄCH 1994, MÜLLER et al. 2005). Die früher in Eichenwäldern weit verbreitete Art erlitt im vergangenen Jahrhundert in ganz Mitteleuropa durch Lebensraumzerstörung und Bekämpfung als Forstschädling einen dramatischen Rückgang in der Zahl der Populationen sowie bezüglich der Populationsgrößen. Die noch bestehenden Vorkommen sind meist isoliert, sodass sie von ZABRANSKY (1998) treffend als „Ausrottungslücken“ bezeichnet wurden. Mit dem Ziel, die noch erhaltenen Populationen zu sichern und ihr langfristiges Überleben zu gewährleisten, wurde *Cerambyx cerdo* in Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgenommen. Der Schwerpunkt der Verbreitung in Österreich liegt in den östlichen Bundesländern. Die Mehrzahl der aktuell bekannten Vorkommen befindet sich in Niederösterreich (PAILL 2005). Nähere Angaben über die einzelnen Populationen liegen nur ausnahmsweise vor (HOLZER & FRIEB 2001, ZABRANSKY 2006).

Cerambyx cerdo gilt als charakteristischer Bewohner alter ursprünglicher Eichenwälder. Die mehrjährige Larvalentwicklung erfolgt in Laubbäumen, in Mitteleuropa ausschließlich in Eichen. Besiedelt werden nur lebende, insbesondere

Abb. 1: Traubeneiche (*Quercus petraea*) mit Larvenfraßspuren des Großen Eichenbocks (*Cerambyx cerdo*) in einem Eichenwald bei Leodagger (NÖ), 15.05.2009 (Foto: U. Straka).

Fig. 1: Sessile oak (*Quercus petraea*) with burrows of larvae of the great capricorn beetle (*Cerambyx cerdo*) in an oak forest at Leodagger (Lower Austria), 15.05.2009 (Photo: U. Straka).



licht gestellte, physiologisch geschwächte Bäume. Dabei handelt es sich zumeist um mächtige ältere Bäume, jedoch können auch Bäume mit nur 15 - 20 cm Durchmesser von den Larven genutzt werden (HELLRIGL 1974).

Am 15.11.2008 bemerkte der Verfasser in einem Eichenwald westlich von Leodagger (48°43' 15°51') mehrere wipfeldürre Alteichen, an denen bei näherer Kontrolle eindeutig bestimmbare Larvenfraßgänge von *Cerambyx cerdo* festgestellt werden konnten. Der Fundort (ca. 360 m Seehöhe) befindet sich am südwestexponierten Oberhang eines tief eingeschnittenen Bachtals in einem als Mittelwald bewirtschafteten „Bodensauren Traubeneichenwald“. Über dem felsigen, flachgründigen Untergrund ist ein teilweise recht offener, schlechtwüchsiger Eichenbuschwald mit einzelnen größeren Alteichen ausgebildet. Bei mehreren Kontrollen im Zeitraum November 2008 bis September 2009 zeigte sich, dass es sich um ein vitales aktuelles Vorkommen handelt. Von den elf noch lebenden Alteichen (Traubeneichen *Quercus petraea*, BHD (Brusthöhendurchmesser) 50 - 80 cm) waren acht Bäume aktuell besiedelt (Fraßgänge und frischer Bohrmehlauswurf), drei weitere bereits abgestorbene oder gefällte Alteichen wiesen ältere Larvenfraßgänge auf. Neben diesen Überhältern zeigten auch mindestens fünf mehrstämmige Eichen (Stockausschläge, Stammbasis >50 cm Durchmesser, BHD der stärksten Stämme 22 - 38 cm) sowie zwei wipfeldürre Krüppelweiden (BHD 11 bzw. 12 cm) Spuren aktueller Besiedlung durch *Cerambyx cerdo*-Larven. Bei Kontrollen am 27.6., 25.7. und 23.9. wurden unter drei Alteichen mit Larvenfraßgängen die Reste von mindestens sechs Imagines sowie am 27.6. auch ein am Stamm sitzendes Männchen von *Cerambyx cerdo* beobachtet.

Eine Nachsuche in der weiteren Umgebung zeigte, dass *Cerambyx cerdo* auch im südlich benachbarten Pulkautal (westlich Pulkau (48°42' N 15°51' E)) an ähnlichen Standorten vorkommt. Ein umfangreiches, zwischen Dezember 2008 und Oktober 2009 mehrfach kontrolliertes Vorkommen befindet sich in den thermisch begünstigten, sonnseitigen, von sehr lichtem Eichenwald (teilweise mit Waldsteppencharakter) bewachsenen Steilhängen des Pulkautales bei der Teufelswand (ca. 360 m Seehöhe). Die wärmebegünstigte Lage wird durch das Vorkommen von Smaragdeidechse *Lacerta viridis* und der Röhrenspinne *Eresus niger* unterstrichen. Von 45 zufällig ausgewählten Eichen wiesen 28 (62 %) aktuelle Fraßspuren von *Cerambyx cerdo*-Larven auf. Am 3.10.2009 konnte das Vorkommen auch durch den Fund von Resten zweier Imagines bestätigt werden. Bei den besiedelten Traubeneichen handelte es sich um schlechtwüchsige, zum Teil mehrstämmige Bäume (Baumhöhe 5-10 m, BHD 11 - 56 cm, Mittelwert 32 cm). Die Larvenfraßgänge befanden sich zum Teil nur an der Stammbasis oder in den Wurzelanläufen, zum Teil aber auch bis mehrere Meter hoch in den meist wipfeldürren Stämmen. Neben *Cerambyx cerdo* fanden sich auch weitere typische Eichenwaldbewohner wie *Potosia aeruginosa* und *Lucanus cervus*.

Stichprobenartige Kontrollen zeigten, dass aktuelle Vorkommen von *Cerambyx*

cerdo auch an weiteren Stellen des Pulkautales (westlich bis zur Einmündung des Passendorfer Baches) mit ähnlichen Standortbedingungen zu finden sind.

Trotz der beträchtlichen Ausdehnung der besiedelten Fläche und der Tatsache, dass sich Teile davon im Natura 2000-Gebiet „Westliches Weinviertel“ befinden, war dieses Vorkommen von *Cerambyx cerdo* bis jetzt unbekannt. Die nächstgelegenen bekannten Populationen befinden sich in den Hangwäldern des Kremstales (PAILL 2005). Obwohl sich der Großteil der Vorkommen auf Grund der Standortbedingungen in forstlich wenig beeinflussten Bereichen befindet, sollten umgehend geeignete Maßnahmen zur langfristigen Sicherung ergriffen werden. Eine latente Bedrohung besteht in der Verdrängung der Eichen durch Robinien (*Robinia pseudacacia*).

Literatur

- HELLRIGL, K. 1974: Cerambycidae, Bockkäfer. – In: SCHWENKE, W. (Hrsg.): Die Forstschädlinge Europas, 2. Band. Parey, Hamburg, 130-202.
- HOLZER, E. & FRIEB, T. 2001: Bestandsanalyse und Schutzmaßnahmen für die EU-geschützte Käferarten *Cucujus cinnaberinus* SCOP., *Osmoderma eremita* SCOP., *Lucanus cervus* (L.) und *Cerambyx cerdo* L. (Insecta: Coleoptera) im Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein (Steiermark, Österreich). – Entomologica Austriaca 1: 11-14.
- JACH, M. 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). In: GEPP, J. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien: 107-200.
- MÜLLER, J., BUßLER, H., BENSE, U., BRUSTEL, H., FLECHTNER, G., FOWLES, A., KAHLEN, M., MÖLLER, G., MÜHLE, H., SCHMIDL, J. & ZABRANSKY, P. 2005: Urwald relict species – Saproxyllic beetles indicating structural qualities and habitat tradition. – waldoekologie online 2: 106-113.
- PAILL, W. 2005: *Cerambyx cerdo* (LINNAEUS, 1758). – In: ELLMAUER, T. (Hrsg.): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura-2000-Schutzgüter. Band 2: Arten des Anhanges II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH, 513-522.
- ZABRANSKY, P. 1998: Der Lainzer Tiergarten als Refugium für gefährdete xylobionte Käfer (Coleoptera). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 50 (3/4): 95-117.
- ZABRANSKY, P. 2006: Der Heldbock *Cerambyx cerdo* LINNAEUS, 1758 im Lainzer Tiergarten. – Studie im Auftrag der Stadt Wien/ Umweltschutzabteilung (MA 22), 7 pp.

Dr. Ulrich Straka, Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich
E-Mail: Ulrich.Straka@boku.ac.at

Erstnachweis von *Danacea* (s.str.) *denticollis* BAUDI, 1861, für Österreich (Coleoptera: Dasytidae: Danaceinae). First record of *Danacea* (s.str.) *denticollis* BAUDI, 1861, for Austria (Coleoptera: Dasytidae: Danaceinae).

Aus Frankreich, der Schweiz und Italien wurde *Danacea* (s.str.) *denticollis* BAUDI, 1861, bisher nur aus den Westalpen (Hauptkamm) und aus den südlichen und westlichen Ostalpen bekannt (LIBERTI 1979, LOHSE 1979, CONSTANTIN 2008). Aus Südtirol

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Aktuelle Nachweise des Großen Eichenbocks *Cerambyx cerdo* \(LINNAEUS, 1758\) in den Eichenwäldern des Pulkautales, Niederösterreich \(Coleoptera: Cerambycidae\). 131-133](#)